Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 13 (1891)

Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eiferlucht.

Stigge aus bem Cheftandsleben, von Ottilie Moldenhauer.

fine Woche war seit der Abreise von Fraulein Joa Scholz verstrichen. Kaufmann Werner und seine freundliche Gattin hatten

öfters sich darüber unterhalten, ob die Dame wohl bem Rathe bes besonnenen Mannes gefolgt und nach L... gefahren, um ihren Bortrag zu halten, unbeirrt durch den sehr zweiselhaften Brief, oder direft nach Saufe gurudgefehrt fei. Das Chepaar faß eben nach Geichäftsabichluß gemüthlich zusammen, als die Abendpoft hereingebracht wurde. Berr Werner musterte die Briefe durch. "Da ist ein Brief aus M... an Dich, Muttting, vermuthlich von Fräu-lein Scholz." Dabei hielt der Kaufmann seiner Frau einen Brief hin. Diese öffnete benfelben rasch. Rach einigen einleitenden Worten des Dankes für

die bezeugte Gastfreundschaft las sie wie folgt: "Sie haben so freundlich Theil genommen, liebe, verehrte Frau, an meiner bamaligen Berlegenheit, daß ich es gewiffermaßen für eine angenehme Bflicht halte, Ihnen den weiteren Berlauf ber Angelegen= heit mitzutheilen. Es hatte fich Alles viel gunftiger gestaltet, als ich zu hoffen wagte. Ihr Herr Ge-mahl hatte ganz richtig gesehen, ich hätte nur unbedingt seinem Rathe folgen sollen. Ich weiß nicht, war es übergroße Aengstlichkeit, furz ich beschloß, direkt nach Hause zu fahren. Auf der Station D..., woselbst ich hätte aussteigen sollen, um den Zug nach 2 . . . gu benüten, fonnte ich es doch nicht unterlaffen, zum Fenfter hinaus zu sehen und erblickte einen Schaffner mit einer Depesche, laut meinen Namen rufend. Ich winke mit ber Sand, ber Mann tritt heran, ich reiße das Papier auf und lefe die Worte: "Bortrag findet ftatt, Sie werben erwartet."

Ich hatte gerade noch fo viel Zeit, mein Gepäck hinaus zu werfen und felbst nachzuspringen, benn schon setzte sich ber Zug in Bewegung. Während ich auf bem Perron auf und ab ging, ben andern Zug erwartend, näherte sich mir eine Dame, die mich anredete und sich mir als Frau Dr. Sommer zu erkennen gab. Sie ergahlte mir, ihr Bater fei ploglich erfrankt, weswegen fie zu ihm reife und fehr bedaure, mich nicht fprechen hören gu konnen. Ihren Brief habe fie in der beften Absicht und nur in meinem Intereffe geschrieben, um mir eine Enttäuichung zu ersparen. Uebrigens feien die Differengen ausgeglichen.

Gin schriller Pfiff ber Lokomotive enthob Die gute Frau allen weiteren Entschuldigungen, ber Bug brauste beran, ich mußte eiligft einfteigen.

In Q . . . angelangt, fab ich einen fleinen Gin= fpanner, ber gerabe Blat für zwei Berfonen hatte; ein herr begrußte mich artig und bat mich, einzu-Es war natürlich Niemand anders, als Dr. Sommer. Er schien febr erfreut, mich zu feben, indem er beinahe an meinem Rommen gezweifelt, und durch ein Migverständniß der Bortrag nahe daran war, auszufallen. Dies würde ihm um fo unangenehmer gewesen sein, als berselbe bereits in der Zeitung angezeigt und verschiedene Personen von außerhalb ihr Erscheinen zugefagt hatten. Schließlich entschuldigte er die Abwesenheit feiner Frau, was ihn des Vergnügens beraube, mich, wie fie Beide vorgehabt, in feinem Saufe gut feben.

Bu all dem verhielt ich mich schweigend, ich merkte bem freundlichen Manne an, daß ihm biefe Erflärungen peinlich waren. Wir freuten uns bemnach Beibe, als ber Wagen vor ber Apotheke hielt und mich meine Freundin iubelnd empfing.

"Gott sei Dank, daß Du da bist," flüsterte sie mir zu, indem sie mich ins Haus führte, "das wäre eine schöne Geschichte geworben, wenn Du ausgeblieben, die Herren wären gründlich blamirt gewesen."

Der herr Apothefer fam auch zur Begrugung herbei mit einem eigenthumlichen Lächeln; die Rinder brängten fich ebenfalls heran. Sie können fich benten, wie mir die Frage nach dem Wie und Warum auf ben Lippen brannte; ich mußte aber meine Reugier bezähmen, benn ber feftlich gebeckte Raffeetisch mit einem großen Ruchen erwartete mich zuerst. Ich

gestehe, daß dieser Anblick mich nicht unangenehm berührte, eine warme Tasse Kassee nach der langen, kalten Fahrt mit all der damit verbundenen Aufregung that mir geistig und förperlich wohl.

Endlich fag ich mit meiner Freundin in meinem gemüthlichen Zimmerchen im Dammerstundchen. Da erzählte fie mir zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß Frau Dr. Sommer eifersüchtig darauf gewesen sei, daß ihr Mann mich abholen wollte, wäh= rend er ihr, wie fie angab, ben Wagen ftets verweigere, wenn sie einmal fahren wolle. "Mit bem Berweigern," fügte meine Freundin lachend hingu, "ift es nicht so schlimm, er ift ein viel zu guter Mann, den sie mit ihrer gänzlich grundlosen Eiferssucht nicht wenig qualt." Was sagen Sie dazu, verehrte Frau? — Ich

mußte laut auflachen. Gifersüchtig auf mich! Rein, das ift zu komisch! Auf einen Dr. der Philosophie! Mache ich ben Gindruck, als ginge ich auf Liebes= abenteuer aus?

"Wie ist benn bas aber mit ber Spaltung in ber hiefigen Gefellschaft?" frug ich, nachdem wir uns Beibe herzlich ausgelacht hatten.

"Das ist auch nicht so schlimm," antwortete meine Freundin; "Meinungsverschiebenheiten, wie sie überall vorkommen und die nicht den geringsten Ginfluß auf Deinen Bortrag ausüben, auf ben wir uns Alle freuen."

"Das muß ich Dir noch ergählen," fuhr fie fort, "Frau Sommer adreffirte ihren Brief nach Mt . . Deine Schwefter war fo flug, ihn gu öffnen und sofort eine Karte zurück zu schreiben, daß sie Dir den Brief nachgeschickt. Nun denke Dir, welch ein Zufall, die Karte fiel dem Doktor in die Hände. Du kannst Dir denken, was das für eine Auseinandersetzung mit seiner Frau gab. Er mag schön gewettert haben, ich hatte nicht an ihrer Stelle fein mögen! Sie hat fich schleunigst aus dem Staube gemacht, unter dem Borgeben, ihr Bater fei frant; ob dem so ist, weiß ich nicht. Der Doktor hat meinem Manne die ganze Beschichte erzählt."

Soweit, meine Freundin. Um Sonntag hielt ich meinen Vortrag vor einem dicht gefüllten Saal; hatte alle Ursache, mit bem Erfolg zufrieben gu fein.

Entschuldigen Sie, liebe Frau Werner, Diesen langen, ausführlichen Brief, ich bin mit den beften Grugen für Sie und Ihren verehrten Berrn Bemahl u. s. w."

"Da haben wir's," rief lachend Werner aus, nachdem seine Frau geendigt. "Hab ich's nicht gegesagt, eine Weiberintrigue stedt dabinter -Glid, daß der Mann noch zur rechten Zeit dahinter gekommen ift. O ihr Weiber; ja im Intriguiren jeid ihr Meisterinnen und uns Männern überlegen!"

"Na na, Alterchen!" erwiderte mit dem Finger drohend die kluge Frau; sie kannte ja ihren Mann, mit dem fie eine langere Reihe von Jahren in gludlichster Che gelebt. "Mache es nur nicht so gesähr: lich, alle sind nicht so schlimm, wie Frau Dr. Sommer."

"Glaubst Du, Mutting? Du weißt am Besten, wie es gemeint ist," sagte ber Gemahl, die Hand seiner Chehalfte ergreifend. Er vertiefte fich hierauf in seine Zeitung, die Frau nahm ihre Arbeit zur Hand, und bei biesen Beschäftigungen wollen wir bas Chepaar verlaffen und noch einen Blick in die Apotheke zu L . . . werfen.

Etwas über ein Jahr war verstrichen. Un einem schönen Frühlingstag hatte ein Familienfest im Hause bes Apothekers die ersten Familien bes Städtchens versammelt. Auch Fräulein Scholz war gekommen. Ihre Begegnung mit Frau Dr. Sommer war freundlich, wenn auch nicht ohne einen Anflug von Berlegenheit feitens ber Lettern. In einem Augenblick, als die Freundinnen sich unbeachtet wußten, flüsterte Die Apotheferin ihrem jungen Gafte gu, daß fich die Dottorin, die damals erhaltene Lehre zu Bergen genommen und ihren Mann feitbem nicht mehr mit ihrer thörichten Gifersucht plage, wodurch das ehe-liche Berhältniß ein viel glücklicheres geworden fei. Mit fehr vergnügtem Geficht und herzlichem Sandebruck begrugte Dr. Sommer die junge Dame, Die er einst in gang anderer Stimmung burch bie winterliche Schneelandschaft gefahren.

Titeratur.

Die Festnummer der Schweizerifden Zeitidrift

Die Heftnummer der Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit (Organ der Schweizerischen Gesellschaft). Derausgegeben vom Redaftor, herrn Pfarrer C. Denzler, Zürich. Die ächte Bundesseier beginnt erst jest ihre besten Kridtte zu zeitigen, seie sein der Realisirung praktischer Anregungen, sei es in der hierauf bezüglichen Literatur, die von wahrem Patriotsenus inhvirirt worden ist. Zu-kladen dirtzu mir woch in erklan Einis inneren. Frückte zu zeitigen, sei es in der Nealisirung praktischer Anregungen, sei es in der hierauf Seziglichen Literatur, die von wahrem Partroitsmus inhviert worden ift. Zu dieser dürfen wir wohl in erster Linie die während der Bundesseier erichienene Festunumer der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft zählen. Dieselbe enthält außer dem erhebenden "Gedet eines gemeinnützigen Schweizerischen "Gedentslatt", mehreren praktisch sehr wichtigen Khandlungen ze. hauptlächlich zwei Albschnie welche unser volle Ausmerstänkeit auf sich senken, Schlußericht Khandlungen ze. hauptlächlich zwei Abschnie volle Ausmerstänkeit auf sich senken, Schlußericht Anstalt süber den Koch- und Handlerungen ze. hauptlächlich den kankfaltungskurs klußerisch" und den "Jahresdericht iber die industriesse Aufgericht" und den "Jahresdericht iber die industriesse Ausgericht" und den "Jahresdericht iber die industriesse Aufgericht" und den "Jahresdericht iber die industriesse Aufgericht und ben "Jahresdericht über die ersten hier ersten ersten entrehnen wei die erstelliche Ihaftache, das das Komite der Gemeinnüßigen Gesellschaft Außerisch trog allen aufänglich scheinbar unsüberwindbaren hinternischen erwinder erstellschaft und der erstellschaft und der Schweizerschaft von 17 einen recht ersteulichen Ersolg hatte, der auch andere Drischaften, Lidien Unterenhungen ernuntern dürfte, sofern die pattischen Russenschaft und das dem Mittelund den Auswerden des Berichterstaters (stationäre Aursentlich und Schweizerstaters und aus dem Mittelund den Auswerden des Berichterstaters (stationäre Aursentlich der Auskern dies Verlage erkalten. Die Sz
Bzglünge der Anstalt Kichtersweil, velche während 4 Jahren hier die konlik die Gedult. dieden Einn und Ausdern underendentlich viel Gedult. dieden Sinn und Aus-

Abglinge der Anfalet Vichferesweil, welche während 4 Jahren hier die jorgfältigste fatholische Erziehung erbalten, erforern außerordentlich viel Geduld, ibealen Sinn und Ausdener im Kanpple wide Geduld, ibealen Sinn und Ausdener im Kanpple wider Sobie, von Seiten der treuen Erzieher, deren Geistesarbeit aber auch dankfar anerkannt wird von allen Denjenigen, denen Nenighenbildung und befonders die Sicherstellung ichwacher Jöglinge vor gefährlichen spätern Bersuchungen iber alles geht. Gewiß mit Necht jagt deshalb der Berichterstater: "Die Unstalt ist eine Dass der Rettung für eine große Anzahl ungstäcker, verlassener Mädhen, die ohne sie im Sunmbe gegangen wären. Richt durch Khrasen und Krunde gegangen wären. Richt durch Khrasen und Krundesen, sondern durch Arten gemeinntigigen, christlichen Opfersinnes wird des lästliche Verlungsanstalten zur rationellen Fertung gewiser ittlich-jozialen Krebsschäden im modernen Volksleden Wälder dass eines Mäder dieser Wichtschätigkeit gerade in katholischen Kreisen nicht ungehört Möge daher dieser wohlgemeinte Appell an die Mildthätigkeit gerade in katholischen Kreifen nicht ungehört verhallen und der Amfalt neue Freunde und Gönner zussühren, auf dah sie mit genügenden Witteln ihre große und dankbare humanitäre Mijston voll und ganz erfüllen fann, auf dah sie auch in Jukunft — im zweiten Dezensnium ihres glücklichen Bestandes — gedeihe, wachse und bichel" Es wäre zu wünschen, dah bald noch mehr Frauen aller Konfessionen aus bessern müssen, welche mit Zeit und Geld nicht allzuschr rechnen müssen, welche mit Zeit und Geld nicht allzuschr rechnen müssen, derwerteg Liedesarbeit so oder anders unterfüssen, zum Vohl von Hunderten und Hunderten von Mädchen und Frauen, die hervisch aushalten im harten Lebenstamps.

Frau G. S. in St. Wo ware eine Mutter, die sich nicht ein glückliches Erziehungsresultat wünscht! Ohne Beharrlichteit und Geduld ist aber kein ersreullicher Ersolg Beharrlichkeit und Geduld ift aber kein erfreulicher Erfolg möglich. Wer erziehen will, der kann es nicht von einem Tag für den andern thun. Nicht jeder Same bedarf zu seinem Aufgehen der nämtlichen Zeitdauer, denn oft bleibt ein Saattorn im findlichen Emithe Jahrzehnte liegen, ohne daß es sich keimend und grünend an's Licht gedrängt hätte. Im gegebenen Womente aber ringt sich das don ber Wutter längft Vergesene plößicht fos. Vod das Samensform in gutes Erdreich gelegt und sorglich gepflegt wird, da ihr weder Leche noch Vertiertoren.

1001. Bescheidene Ansprücke sind leicht zu bestiedigen, um so cher, wenn nicht spezielle Verhältnisse besondere Verücksigung verlangen. Wir wollen Ihnen die nöthigen Abresse nere zugehen lassen, mit der Vitte, die erforderliche Korrespondenz nachher selbst besorgen zu

Mdme. C. in C. Für Ihre junge Tochter hätte sich num eine Tauschgelegenheit gefunden. Nehst der beutichen Sprache könnte sie den Wodenberuf und den Labendienst erlernen. Ein freundliches Famitienleben öbte auch Anregung, sich an den hänslichen Arbeiten mitzubetheiligen. Das mit Ihrer Tochter auszutauschende junge Mädchen Dus int Agter Dahjet ind auf die Verrich-würde sich zur Besorgung von Kindern oder zur Verrich-tung von Hausgeschöften gut eignen. Sollten Sie selbst nicht mehr auf ein solches Angebot zu restettren im Falle sein, so fann die Wittheilung vielleicht in Ihrem ausge-behnten Freundeskreise dienen.

Frl. 3. 6. in G. Wenn die Erwerbsfrage im Borbergrund fieht, fo laffen Sie das Gebiet der Kunstarbeiten links liegen.

Frl. g. 3. in M. Wir werben bas Möthige fofort veranlaffen.

Hrn. I. P. in J. Die Anordnung sag nicht in unserer Hand, sonst würde der Schweizerin der Festrock, sicher nicht gesehlt haben; doch sagen Sie ja selbst: Der

Geist ist's, der lebendig macht, und daß Sie diesen so freundlich anerkennen, ist und sehr werthvoll.

33. 38. T. Thre freundliche Bemühung sei allerbestens verdankt. Wir dürfen aber unsere Pstichten uicht vernachläsigen und halten und selber kurz angebunden. Wir haben schon längst ausgefunden, daß ein Wechsel in der Arbeit ebenso ausreichende Erholung in sich schließt, als die absolute Ruhe, die und als Pstichtversäumnis berwerpkie unrubiat.

Frau A. 23 .- 3. in 38. Für Ihre freundliche Unt- wort besten Dant!

wort besten Dank! in D. Bir glauben, daß irgend eine andere Arbeit Sie eher befriedigen wird. Der Mensch osig irgend eine andere Arbeit Sie eher befriedigen wird. Der Mensch solltigend etwas nüßen auf der Welt, und wenn er dies zu thun sich nicht ernstlich bestrebt, so kann das Dasein ihm keine Freude bieten und keine innere Bestriedigung. Hre forgenfreie, nach jeder Richtung sin angenehme Ledensketellung enthebt Sie durchaus nicht der Verplichtung zu nutderingender Thätigkeit. Nicht daß Sie an Stelle Ihregen sollen, aber da Ihnen Musse und Wittel gegeben sind, so liegt es in Ihrer Plicht, Hren Geist auf is Weete zu bieden, dam is Ihrer Plicht, Hren Geist auf is Weete zu bieden, dam is here Plicht, Hren Geist auf is Weete zu bieden, dam is der die Jenken klicht beröhnigen bestsehen soll eine ins der ver der der kant gebieden sind, um mit klarem, weitem Blick auszuschauen, das Rechte sinden und sich elder helfen zu können. Wenn Sie mit auf dah dandarbeit angewiesene, mit des Lebens Roth ringende Schwester Sie gewiß nicht um Ihrer bevorzugten Erellung willen beneiden; sie möcke nicht mit Ihren konfacte in der nichte und sich en der den Aufre der der der die kennen kein der Erellung willen beneiden; sie möcket nichten wenn sie daburch zu Ihrer Kopfarbeit verpflichtet mitbe. ichen, wenn fie dadurch gu Ihrer Ropfarbeit berpflichtet

Hrn. G.-B. in &. Ihre gestellte Anfrage ift einige Rummern gurud bereits anderweitig gestellt und auch beantwortet worden. Für den Hal, daß Ihnen jene Rummern nicht zu Handen liegen sollten, haben wir heute die Frage noch einmal miederholt und wird Antwort in die Frage noch einmal wie nächster Rummer erfolgen.

Frau S. 3.-Mf. in E. Wenn Sie passenbe Gelegen-heit haben, Ihre zarte Kleine für die ersten zwei Schul-jahre zu Sause unterrichten zu lassen, so sollten Sie dies unbedingt thun. Es steht Ihnen in diesem Fall frei, die Stunden für den Unterricht zu bestimmen und jede ge-jundheitliche Rücksicht ist Ihnen unverwehrt.

Laffet den Muth nicht finfen.

Eine große Angahl von Nenichen gehen ihrem Berfall und Untergang entgegen, weil dieselben, wenn in traurige und unglückliche Lage versetz, den Muth sinken lassen und isch ruhig ihrem Schicksle übergeben. Dieser Justand von Berzweislung tritt nirgends deutlicher hervor, wie bei mit chronischen und hartnäckigen Krankheiten Rechafterei. Behafteten.

wie dei mit grontigen inn harmadigen Krantheiten Behafteten.
Es würden viele schwere Leiden und Qualen erspart und viele theure Leben gerettet werden, wenn diesen Kransen nicht der Wuth fehlte, sich aufzurassen und so lange un sieden und zu forschen, die der richtige Weg und das richtige Mittel gefunden iht, um Heilung zu erlangen. Nachstehende Schiberung illustrirt nur zu deutlich, wie oft Rettung im Letten Moment noch möglich ist. Noce in Hilben, Abeinprovinz, schreibt: Weine Schwegerin Witten Tücknantel war in sehr gefährlichen Zustande; sie litt seit 5 Monaten an geschwollener Leber; die surchtbarken Schwerzen stellten sich zeitweise ein, welche immer 20 Stunden anhselten; außerdem walserichtige Anschwellungen am ganzen Körper und tägliches Erbrechen von Galle und Speise. In den letten 4 Wochen sonnte sie weber Speise noch Trant zu sich von walferücktige Unschwellungen am Ganzen Körper und tägliches Erbrechen von Galle und Speise. In den letten 4 Wochen sonnte sie weber Speise noch Trant zu sich von und kerzten versichriebenen Wederbigin. Alle Wittel erwirten gerade das Gegentheil. Das Eelen versichtinmerte sich von Trantzurger. Segenthett. Our Setven verlagitantere fact don 2.ag zu Kag und der Artanken war ein trauriger. Nun begann ich in letzter Hoffnung Warner's Sake Cure zu geben, worauf schon ach den ersten paar Lösseln von das Erbrechen zurücklieb. Nach weiterer Veradreichung ichritt die Genesung zum Erstaunen aller Nachbarn voran und nach Gebrauch von $1^{1/2}$ Flasche Warner's Sake Cure

war die Rrantheit gehoben, fo daß fie fich jest befter Be-

war die Krantseit gehoben, so daß sie sich jest bester Gejundheit erfreut.
In Anbetracht solcher Thatjachen dürste die Anwendung von Warner's Safe Cure bei Krantseiten der Leber
aufs Sindringslichste empfossen werden.
In beziehen von: Ablerapotheke, St. Gallen; Apotheter Louis Lobech, Herisau; Apotheker J. C. Kothenhäusler, Korschach; Sonnenapotheke, Jürich; Apotheker
Sinderhaus, Kagaz; Apotheker G. D. Tanner, Bern;
Hoberschaus, Kagaz; Apotheker G. D. Tanner, Bern;
Hoberschaus, Kagaz; Kupotheker H. D. Tanner, Bern;
Hoberschaus, Kagar; Pharmacie Schmidt, Freiburg;
Avotheke Müller, place Neuve, Gent; Apotheker Köbel,
Sitten; en gros C. Richter, Krenzlingen.

Cachemirs, Merinos u. Fantafiestoffe doppeltbreit, reine Wolle à Fr. 1. 05 Cts.

per Meter dis Fr. 4. 45 Cfs., spediren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Hans. 500-8 Sersendungshaus Settinger & Co., Aurich. P.S. Auster in ca. 180 verschiedenen Qualitäten, sowie auch neuester, farbig. Frauenstosse sofort franko.

Sehr günstige Gelegenheit!! Uniere practivolle Auswahl in farbigen und jchwarzen Damentleideritoffen, jowie Indienne, Satin, Mousseline-laine, auch Wantelfoffe wird mur noch furze Zeit mit großem Rabatt ausverkauft. — Ruster und Berjandt franto.

Wormann Söhne, Basel.

Seiden-Grenadines

greide. und Seibenftoffe jeder Art von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. - per Meter verfenden meterund robenwe ise an Private zu wirflichen Fabritpreisen. Muster franko. Seidenstoss-Fabrit-Union [92-8 Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Seidene Bastkleider

Fres. 21. — per Stoff zu einer Robe, sowie bessere Qualitäten — direct an Private ohne Zwischenhändler, portofrei. — Muster umgehend.

G. Henneberg in Zürich Seidenstoff-Fabrik-Dépôt.

Gesucht:

Eine katholische Tochter als Hausleh-rerin mit Klavierkenntniss. Offerten sub Ziffer 634 befördert die Expedition d. Bl. [634

Fine intelligente, gesunde Tochter könnte L'ine intelligente, gesunde l'ochter konnte unter günstigen Bedingungen die feine Damenlingerie erlernen, mit Gelegenheit, sich die französische Sprache anzueignen. Referenzen zur Verfügung. Eintritt kann sofort geschehen. Adresse: Madame Bar-bier, Ecluse Nr. 20, Neuchâtel. [633

640] Bei einer Pfarrers-Wittwe, die zur 640] Bei einer Pfarrers-Wittwe, die zur Erziehung ihrer 15jährigen Tochter Lau-sanne bewohnt, findet eine Tochter glei-chen Alters auf 1. November gute Auf-nahme gegen sehr mässigen Preis. Vor-zügliche Referenzen. Auskunft ertheilt gerne Herr Virieux, Pfarrer, Rougemont (Waadt).

Ein jüngeres Mädchen, das die Sekundarschule besucht hat, sucht Stelle bei rechtschaffenen Leuten, eventuell auch in einem Laden. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter Chiffre L B 637 erbittet man an die Exped. d. Bl. 1637

Gesucht per Ende September: Eine nette freundliche Tochter zum Serviren und zur Aushilfe in der Haus-

haltung in ein besseres Gasthaus der

Geft. Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen sind sub Chiffre A 631 an die Exp. d. Bl. zu adressiren. [631

Wo Könnte eine junge, intelligente Tochter aus achtbarer Familie in einem Hotel das Kochen und Serviren erlernen? Gute Behandlung wird beansprucht. — Gefl. Offerten sub B S 564 befördert die Expedition d. Bl. efördert die Expedition d. Bl.

Eine honnete Tochte rgesetzten Alters, die sehr gut nähen, bügeln und ser-viren kann und den Zimmerdienst kennt, sucht passende Stelle. Offerten sub Ziffer 624 an die Expe-dition d. Bl. erbeten.

Vorzüglich

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von **Schweizer Kaffeegewürz** von **E. Wartenweiler-Kreis** in Kradolf. — **Zu** haben in den Spezereihandlungen. [645

638] Eine junge Tochter, im Nähen und Serviren bewandert, sucht Stelle als Stu-benmädchen oder als Bonne zu Kindern. Offerten unter Ziffer 638 vermittelt die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter von 20 Jahren, welche Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt und in den Handarbeiten gut be-wandert ist, sucht Stelle in einem Laden oder zu Kindern. Offerten unter Ziffer 620 vermittelt die Expedition d. Bl. [620

Stelle-Gesuch.

Eine Wittwe mittlern Alters aus guter Familie wünscht Stelle bei einer achtbaren Familie als Stütze der Hausfrau oder auch zur selbsatständigen Führung eines kleineren Haushaltes. Es wird nur auf gute familiäre Behandlung geschaut, und nicht auf Lohn. Offerten sub Ziffer 625 befördert die Exped. d. Bl. [625]

Eine Tochter von rechtschaffenen Eltern sucht Stelle, wo sie sich im Kochen und in den übrigen Hausgeschäften ausbilden könnte. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [642

Wer würde einem gebildeten Frauen-englisch und etwas italienisch sprechend, feine Damenschneiderin, eine Stelle als Erzischerin oder femme de chambre nach

Süditalien verschaffen gegen Entschädigung? Beste Referenzen.
Offerten sub Ziffer 643 an die Expedition dieses Blattes.
[643]

ZWei Töchter, die auf Anfang Septem-ber den neuen Stadt-schulkurs in Neuenburg mitzumachen wünschen, finden liebevolle Aufnahme bei Frau Chevalley-Béguin im Tivoli bei Serrières. — Der Pensionspreis ist sehr beschaiden bescheiden.

Gesucht:

Ein junges, bescheidenes und treues Mädchen, welches etwas glätten und flicken kann, in eine kleine Haushaltung nach Schaffhausen, wo dasselbe das Kochen und die Hausgeschäfte gründl. erlernen könnte. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. [616 639] Eine anständige Tochter mit gutem Charaktersucht Stelle als Zimmermädchen.

Clintritt Anfangs September.

Offerten unter Ziffer 639 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten.

Das Plazirungsbureau von Frau Oberholzer in Chur,

ültestes Dienstbotenbureau, empfiehlt sich bestens den Tit. Herrschaften und Dienstboten. [641

Pension.

In einer Familie könnten noch zwei Knaben von 14—16 Jahren aufgenommen werden, welche die Schule besuchen möchten. Gute Referenzen.

Adresse: Mr. Ed. Jeanjaquet, Treille 4, euchâtel. [647]

Töchter-Pensionat - M^{mes} Morard in Corcelles bei Neuchâtel.

Reizende Lage, überaus gesundes Klima, sehr angenehmer Aufenthalt, praktische und sorgfältige Erziehung. Vorzügliche Empfehlungen. [602

Eine kleine Schrift über den 🔘 Haarausfall u.frühzeitiges Ergrauen

sehr | sehr | sehr | sehr | 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

= Modes. =

Gesucht auf 1. oder 15. September eine junge Tochter, die den Modenberuf und die französische Sprache zu erlernen wünscht, zu folgenden Bedingungen. Im ersten Jahr wird monatlich Fr. 40: verlangt und im zweiten monatlich Fr. 80 Adr.: Frl. Tripod, Lausanne. [644]

In Maschinenstrickerei

Unterricht gratis. Auf Wunsch Arbeit in's Haus. Off. an d. Exp. sub Ziffer 593.

Specialität =

in extra guten, sehr haltbaren Desserts, feinstem Theezwiebak beim Gewicht, bei Frau E. Meyer-Knöppel, Telephon-Nr. 433. Seefeld-Zürich. Preislisten zur Verfügung.

Goldene Medaillen: Weltausstellung Antwerpen 1885. Paris 1889.

${f CHOCOLAT}$



SUCHARD NEUCHATEL (SUISSE)

Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [527 Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Frauenarbeitsschule Bern, Postgasse 14.

" 30. — Weissnähen

Sticken (nur Vormittags) . " " 20. —
Unbemittelten kann das Schulgeld ermässigt oder erlassen werden. Reglement
Programm gratis. Anmeldungen nimmt entgegen (H 5058 Y) [636
Herr G. Fueter, Marktgasse 38, Bern. und Programm gratis.

Luftkurort Sigriswyl

am Thuner-See.

Pension zum Bären mit neuerbauter Dependance 💍

Pension Zilli Batti illi houd react.

Passanten und Erholungsbedürftige finden bei angenehmem Aufenthalt freundliche Aufnahme. Vorzügliche Küche, gute Weine und aufmerksame Bedienung, nebst billigen Preisen zusichernd, empfiehlt sich angelegentlichst F. Egli-Mürner.

Fremden-Pension und Kochschule

Die Pension für Erholungsbedürftige, besonders ganzer Familien, ist offen bis Ende Septbr. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis Fr. 5 mit Zimmer. Die Kochschule ber, 15. Jänner und 1. April beginnend, theoretischen un praktischen Unterricht im Kochen und der Hauswirthschaft. Prospecte gratis und franco. von Frau Wyder-Ineichen, Luzern.

Davos - Graubünden. Hôtel und Schwefelbad Spina.

Klimatischer Sommerkurort — Eröffnung den 15. Juni.

451] Altrenommirtes Haus, eine Stunde südlich von Davos-Platz, in prachtvoller Lage inmitten von Nadel- und Laubholzwaldungen mit schön angelegten Waldwegen. Die Quelle ist von bewährter Heilkraft und von den Herren Aerzten bestens empfohlen. Prospekt mit Analyse gratis und franco. Eigenes Fuhrwerk am Bahnhof Davos-Platz. Billiger Pensionspreis bei anerkannt vorzüglicher Verpflegung. Es empfiehlt sich bestens

Familie A. Gadmer, Besitzer.

000000

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 1. Juni bis 20. September.

392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige (H 1023 Ch)

Direktion.



Goldene Medaille Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille (1287

Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295L) Weltausstellung Paris 1889.

50-JÄHRIGER ERFOLG. Der ALLEIN ÄCHTE Pfeffermünz i

L'ALCOOL

MENTHE RIC

553] Gegen jedes **Unwohlsein empfohlen. Gesundes und erfrischendes Getränk.** 53 Auszeichnungen. Schutzmittel gegen Epidemien. Sehr geschätztes Toiletten- und Zahn-Wasser. Fabrik in Lyon. (H5009 X)

Man verlange den Namen **DE RICQLES** auf den Flaschen.

Paul Flury, Seidenstoff-Fabrikation 93 Dufourstrasse 93, Riesbach-Zürich

offerirt garantirt solide schwarze **Seidenstoffe** gegen Nachnahme zu Fabrik-preisen. Muster auf Verlangen umgehend. Versandt franco in's Haus. (H1369Z)

- Lausanne. Pensionnat de Demoiselles. Villa Boston, située dans une situation ravissante, avec

grand parc. beaux ombrages, au salubre, a proximité de Lausanne. Madame Veuve Maillard-Villoz,

Villa Boston, Lausanne.

606] Empfehle Jedermann meine

Teppichdruckerei. Es werden auf Emballage, alt oder neu, sowie auf alte Plüschteppiche etc. die schönsten Dessins ausgeführt. Auf Ver-langen werden Muster franco zugesandt.

Fr. Bäbler. Feuerthalen bei Schaffhausen.



Sel Tineipp Seb. Kneipp's

allein ächte, leinene **[501** Gesundheitswäsche

versendet gegen Nachnahme Martin Huber in Zürich.

Vorzügliche Anlage verbunden mit Unfall-Versicherung.

Jährlich 12 Ziehungen.

Anlehens-Loose.

Fr. 150,000, 100,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000 etc

zusammen zirka 10,000 Treffer

müssen schon in den bevorstehenden Ziehungen unbedingt gezogen werden. Nächste Ziehung am 15. August d. J.

Jedes Loos gewinnt successive.
Mit der 1. Monatszahlung von nur
Fr. 4. — ausserdem ohne jede besondere Nachzahlung sofortige vollgültige Berechtigung einer Reise-

Unfall-Versicherungs-Police über Frs. 2000 für volle fünf Jahre und übersendet

unterzeichnete Bank sofort das ord-nungsgemäss ausgefertigte Origi-nalnummern-Dokument nebst Prospekt. Ziehungslisten gratis.

Bank für Prämien-Werthe

von Alois Bernhard, Zürich. Bereits 10-jähr Firmabestand.

Nicht mit Lotterie- oder nichtswerthige Promesse-Loosen zu verwechseln.

Alle Verdauungskranke [628-3

können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung fanden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

Vorhangstoffe =

gew.

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco — Nef & Baumann, Herisau. 5581





= Müller's = Cichorien-Kaffee in Blechbüchsen

ist eine reelle, gesunde **und nicht mit Wasser be-**schwerte Zugabe zum Bohnenkaffee und bedeutend billiger als

deutscher Cichorienteig

in Holzkisteln,

welche letzteren schon aus Reinlichkeitsgründen in keiner Weise mit der appetitlichen Blechverpackung zu konkur-riren vermögen. — Es ist somit **Müller's Ciohorien Kaffee in Blechbüchsen** als schweizerisches Fa-brikat jedem ausländischen Präparat vorzuziehen.

Für Blutarme für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für Damen, ist

ächter Eisencognac Golliez

zur Kräftigung und raschen Wieder-herstellung der Gesundheit das beste Mittel.



Berühmte Professoren und Aerzte, sowie I Jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen Bleichsteit, Butarmuth, Nevenschwäche, schiechte Ferdauung, all gemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc. Erfrischend und stärkend für Kränkliche und Schwache, besonders (taavet) (raavet) (raav

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos

von solidestemBau in Eisenrahmen, gut stimmhaltig mit schönem, kräftigem Ton, von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.
Preislisten auf Wunsch.

Kauf – Tausch – Miethe – Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten niessen besondere Vortheile.

Eisschränke, [403

sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer) Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse Gegründet 1863.



Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel Madère, Muscat, Marsala Siebenbürger weiss, Etna weiss Tokayer und Lavaux, Bordeaux und Burgunder, Veltliner und Rheinweine.

— Spirituosen. — Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Tyroler, Italiener und Ungarweine.

Eug. Wolfer & Co.

Rorschach.

Keine Mikroben mehr in der Milch! 565] Um die Sterblichkeit der Säuglinge zu bekämpfen, kocht ihre Milch in

Oettli's Sterilisator.

Apparat für 8 Deci Fr. 3, 50, für 16 Deci Fr. 4. 50. Im Verkaufe bei den Apothekern, Bandagisten, Quincaillerie-Hand-lungen u. bei **Pflüger frères** & Cie., Lausanne (en gros & détail). (H 7435 L) Prospectus franco auf Verlangen.

Munnamanananana Wer billig, rasch und schmerzlos Hühneraugen, Warzen u. dergl. entfernen will, versuche Schelling's

\equiv Corricid \equiv

über dessen erstaunliche Wirkung täg-lich Dankschreiben einlaufen. — Preis der Schachtel 60 Cts. — Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker, in Fleurier (Neuenburg).

Wolldecken. Grösstes Lager in: Steppdecken zu Fabrikpreissen à Fr. 9. 80, 18. — 26. — und 38. — Alleinverkauf von — Dr. Lahmann's — Reform-Baumwoll-Unterkleidung: Strümpfe, Socken, Leibehen, Hemden, Beinkleiden atz de



Strümpfe, Socken, Leibchen, Hemden, Beinkleider etc. etc.

halb- u. ganzwollen, von Fr. 11 bis 25.

Leichenkleider.

Bahnhofstrasse 35 $H.\ Brupbacher,\ Z\"urich$ Bahnhofstrasse 35. Ŏ00000000000000000000000000000000

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in Seide, Silber und Gold; Wollen- und Leinenstickereien für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für hänsliche Gegenstände unter Garantie soignirter Ausführung, stylvoll und billigst. Application, Häckelarbeiten und geklöppelte Spitzen. Fabrication von Smyrna-Web- und Knüpfarbeiten (orientalische und persische Teppiche), als: Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art, Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen u. s. f. Für Smyrna Prima Materialversandt und schriftlicher Unterricht nach bewährtester Methode, nicht theurer als von auswärts. Eventuell Nachhülfe und Besorgung des Scheerens. Grosser Stickmusterverlag für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franco gegen franco zur Einsicht. Uebriger Versandt gegen Nachnahme.

Diessenhofen.

Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Zürich: Frau Wilhelmi-Benz, Hechtplatz; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier.



Sauter's cosmetische und hygienische Präparate haben wohlverdienten Raf wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wirksamkeit. Sauter's Salol-Lanolin-Seife, beste Toiletten-Seife zur Verfeinerung des Teints und Entfernung aller Hautunreinigkeiten. Fr. 1. 25 per Stück. Sauter's Zahnpastillen, neue Anwendung anstatt Zahnpulver; reinlicher, billiger und besser. Die Schachtel Fr. 1. —.
Sauter's Samt-Puder, vollkommen unschädlicher Puder für Damen, besser als alle ähnlichen Pariser und Berliner Fabrikate. Die Schachtel Fr. 1. —.
Sauter's Stern-Antisepticum, desinfizirendes Coniferenparfüm für Wohn- und Schlafzimmer, Verbesserung der Luft in Krankenzimmern, greift die Lungen nicht an wie Carbol, Chlor etc., in Flacon Fr. 2. —, mit Zerstäuber Fr. 3. —.

Dutzendweise Rabatt.

[617]
Pharmaceutisch. Laboratorium A. Sauter in Genf.

Erste Preise an allen Ausstellungen.

= Dennler's

Eisen bitter

Interlaken.

An der Hand von 30 jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmälig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren.

Dépôts in allen Apotheken.

Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung





Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Batptsachlich nitr- und knochenbulende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382]

CHOCOLAT leicht löslicher reiner

ZÜRICH. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.



reis 75 ets.; in allen Spielwaren-Geschäften Man hüte sich vor minderwertigen Man hüte sich vor minderwertiger achahmungen und nehme nur Schachtelr mit der Fabrikmarke "Anker"!

Die beliebten

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3.20 per Kilo 18 Conditorei Schnebli in Baden.